

Die 95 Stammer Thesen

These 1: Gottes Liebe ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens und Hoffens.

These 2: Diese göttliche Liebe gilt ohne Wenn und Aber.

These 3: Sie gilt uns Menschen und mit uns der gesamten Schöpfung.

These 4: Gottes Liebe ist auch stärker als der Tod.

These 5: Deshalb stimmen wir in die frohe Botschaft ein: Christus ist auferstanden!

These 6: Er lebt auf eine für uns unbeschreibliche Weise.

These 7: Gottes Liebe ist auch das Zentrum des Evangeliums, der guten Nachricht von Jesus Christus.

These 8: Dieses Evangelium aber ist die Mitte der Bibel, von der aus alles gelesen und verstanden sein will.

These 9: Es ist eine Wahrheit, die unsere Welt in einem neuen Licht erscheinen lässt.

These 10: Wir schämen uns dieses Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes.

These 11: Die Bibel ist zentral für uns.

These 12: Wir bemühen uns, die Botschaft der Bibel einfach und verständlich weiterzugeben.

These 13: Diese biblische Botschaft gibt uns Halt und Hilfe im Leben.

These 14: Für unser Zusammenleben sind Glaube, Liebe und Hoffnung zentral.

These 15: Glaube, Liebe und Hoffnung wollen wir praktisch werden lassen und fröhlich leben.

These 16: Das Vertrauen in Gott trägt uns, weil er es gut mit uns meint.

These 17: Wir wissen um unsere eigenen Grenzen und vertrauen deshalb auf Gottes Möglichkeiten.

These 18: Glauben heisst für uns auch, selbständig zu fragen und zu denken.

These 19: Glauben und Wissen schliessen sich nicht aus. Beides sind Zugänge zum Wunder des Lebens.

These 20: Gottes Liebe motiviert uns.

These 21: Diese göttliche Liebe soll in unserem Zusammenleben spürbar werden.

These 22: Sie soll aber auch ausstrahlen auf die Menschen um uns herum.

These 23: Wir wollen einander annehmen, wie Christus uns angenommen hat.

These 24 Ein erster Schritt dazu ist, einander wahrzunehmen und zuzuhören.

These 25: Wir gehen aufeinander zu und sind dabei bereit, eigene und fremde Grenzen zu akzeptieren.

These 26: Wir setzen unsere Hoffnung auf Gott.

These 27: Wir bleiben nahe bei Jesus Christus, der für uns das Zentrum ist.

These 28: Die Kirche ist für uns ein Ort der Gemeinschaft und Begegnung mit ihm.

These 29: Wir hoffen, dass viele Menschen den persönlichen Zugang zu Gott finden.

These 30: Wir lassen uns vom göttlichen Geist jeden Tag erneuern.

These 31: Wir wirken zusammen wie ein Orchester, einer jeder mit seinen Gabe und Fähigkeiten.

These 32: „Wir wollen uns gerne wagen, in unseren Tagen der Ruhe abzusagen, die das Tun vergisst“.

These 33: Wir freuen uns an vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

These 34: Und wir hoffen, dass es auch in Zukunft viele Menschen geben wird, die ihre Zeit für die Kirchgemeinde einsetzen.

These 35: Jeder darf um seine Gaben wissen und sie dienend einsetzen zum Wohl der Menschen, zum Aufbau der Gemeinde und zur Ehre Gottes.

These 36: Wir setzen nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern auf Treue und Beständigkeit.

These 37: Die Gottesdienste bleiben für unsere Kirchengemeinde zentral.

These 38: Wir bemühen uns darum, die Gottesdienste einfach und lebendig, fröhlich und würdevoll zu gestalten.

These 39: Eine Vielfalt an Gottesdiensten ist uns wichtig, damit möglichst viele Menschen angesprochen werden.

These 40: Wir hoffen, dass in unserem Singen und Beten Gott spürbar gegenwärtig sein wird.

These 41: Uns liegt die musikalische Gestaltung und Begleitung der Gottesdienste am Herzen.

These 42: Deshalb bemühen wir uns um eine musikalische Vielfalt. Alte und neue, traditionelle und moderne Musik sollen ihren Platz haben.

These 43: Darüber hinaus pflegen wir den Kontakt zum Musikverein Stammheim und zum Sängerbund Stammertal, die immer wieder an unseren Gottesdiensten teilnehmen.

These 44: Auch wünschen wir uns, dass einzelne Musikerinnen und Musiker immer wieder unsern Gottesdienst verschönern und bereichern.

These 45: Wir verstehen uns als Kirche vor allem als eine Gemeinschaft.

These 46: Wir sind miteinander unterwegs und füreinander da.

These 47: Wir stehen einander bei in guten wie in schlechten Zeiten.

These 48: In unserer Gemeinschaft soll sich jeder wohl fühlen und jeder mit jedem reden können.

These 49: Als Kirche sind wir eine offene und menschliche Gemeinschaft, die ihre Türen allen Menschen weit öffnet und sie einlädt.

These 50: Wichtig ist uns ein rücksichtsvolles und tolerantes Miteinander.

These 51: Offen und ehrlich über Fragen des Glaubens und Lebens zu sprechen, ist uns ein Anliegen.

These 52: Wir freuen uns an der Vielfalt der Menschen.

These 53: Wir freuen uns, dass Menschen unterschiedlich glauben und leben, denken und handeln.

These 54: Wir freuen uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden.

These 55: So tragen wir miteinander Freud und Leid.

These 56: Wo es nötig ist, vergeben wir einander und nehmen uns an, wie Christus uns angenommen hat.

These 57: Wir bemühen uns immer wieder um ein fröhliches, farbiges und lebendiges Kirchgemeindeleben.

These 58: Auch die farbige und schöne Gestaltung des Kirchenraumes liegt uns am Herzen.

These 59: Unsere Kirche soll bewegen und berühren, verbinden und stützen.

These 60: Die junge Generation liegt uns ebenso am Herzen wie die ältere Generation.

These 61: Mit Liebe, Kreativität und Geduld möchten wir schon den Kindern die frohe Botschaft weitergeben.

These 62: Wir suchen die Nähe zu den Jugendlichen und lassen uns auch von ihren Ideen inspirieren.

These 63: Die Zusammenarbeit mit dem Cevi liegt uns am Herzen.

These 64: Wir unterstützen, wo immer es geht, Familien. Denn das gute Miteinander von Eltern und Kindern ist wichtig für unsere Gesellschaft.

These 65: Alte Menschen sind uns wichtig. Sie haben viel Glaubens- und Lebenserfahrung.

These 66: Wo es möglich ist, versuchen wir generationenübergreifend zu arbeiten und junge sowie alte Menschen zusammenzubringen.

These 67: Auch in Zukunft haben wir ein offenes Herz und eine offene Hand für alle Benachteiligten, Schwachen und Armen.

These 68: Wir wollen unsere Türen öffnen für alle Fremden und Andersdenkenden.

These 69: Die Ökumene liegt uns am Herzen.

These 70: Deshalb bemühen wir uns um ein gutes Miteinander aller Talkirchen.

These 71: Wie feiern gemeinsam Feste und suchen uns gegenseitig zu achten.

These 72: Über den ökumenischen Dialog hinaus suchen wir auch das interreligiöse Gespräch.

These 73: Zur Schöpfung Gottes gehört auch die Natur. Der Respekt ihr gegenüber liegt uns am Herzen.

These 74: Durch unser Tun und Lassen suchen wir der Schöpfung Sorge zu tragen. Weniger ist manchmal mehr. Verzicht ist manchmal Gewinn.

These 75: Wir wünschen unserer Welt vor allem den Frieden.

These 76: Dieser Frieden beginnt in unseren Herzen und Familien.

These 77: Wir vertrauen auf Jesu Wort: Selig sind, die Frieden stiften.

These 78: Voraussetzung für den Frieden ist Gerechtigkeit, hier bei uns und auch weltweit. Dafür setzen wir uns ein mit Wort und Tat.

These 79: Für die Zukunft wünschen wir uns eine selbständige Kirchengemeinde Stammheim.

These 80: Wir glauben und hoffen, dass unsere Kirchengemeinde noch weitere 500 Jahre bestehen wird.

These 81: Wir wünschen uns verbindende Einheit, weil Gott jeden von uns liebt.

These 82: Wir wünschen uns mutige Entschlossenheit, weil Gott jeden von uns leitet.

These 83: Wir wünschen uns fröhliche Gelassenheit, weil wir Gottes Zusagen vertrauen.

These 84: Wir wissen um unsere Grenzen als Menschen.

These 85: Deshalb tun wir getrost das, was möglich ist.

These 86: Und überlassen das, was uns nicht möglich ist, vertrauensvoll Gott.

These 87: Daher versuchen wir nicht zu vollbringen, was nur Gott vollbringen kann.

These 88: In dem, was wir tun, werden wir von Gott getragen.

These 89: Die Kirche zu erneuern überlassen wir getrost dem Herrn der Kirche.

These 90: Er möge uns weiterhin eine so bunte, fröhliche, offene und menschliche Kirchengemeinde schenken.

These 91: Auch das Miteinander aller Menschen bei uns im Stammertal liegt uns am Herzen.

These 92: Wo es nötig ist, wagen wir neue Wege zu beschreiten. Vor allem dann, wenn die alten nicht mehr weiterführen.

These 93: Unsere Kirche besteht seit über 500 Jahren.

These 94: Doch unsere Kirchengemeinde entsteht immer wieder neu. Denn wir verdanken uns dem einen und einzigen Gott.

These 95: Letztlich gilt: An Gottes Segen ist alles gelegen.